

Mode aus fremden Kleiderschränken

Baar Nicht alle haben das nötige Kleingeld, sich alles neu zu kaufen. Andere haben Gefallen daran, seltene oder ausgefallene Stücke zu ergattern und gleichzeitig zur Abfallminimierung beizutragen.

Im Betrieb der GGZ@Work – Recycling in Baar werden jährlich rund 120 Tonnen Kleider aus Altkleidersäcken gesichtet. In der Grobsortierung wird gut Erhaltenes aussortiert. In der Feinsortierung wird anschliessend bei jedem Artikel geprüft, ob nirgends Löcher oder Flecken vorhanden sind, keine Knöpfe fehlen oder sich der Reissverschluss mühelos öffnen und schliessen lässt. Hat das Kleidungsstück all diese Qualitätskontrollen erfolgreich durchlaufen, wird es für den Wiederverkauf aufbereitet.

Sofortpreise zu gewinnen

Wie GGZ@Work nun mittelt, lohnt sich am 16. und 17. Mai ein Besuch im Secondhand-Laden des Betriebs an der Altgasse in Baar doppelt. Beim Glücksrad gibt es viele Sofortpreise und Wertgutscheine zu gewinnen. (red)

Armeematerial zu erwerben

Zug Noch bis zum 21. Mai findet in der Bossard-Arena eine Grossliquidation von Armeematerial sowie eine Outdoor-Messe statt. Die Organisatoren seien in der Lage, «auch das Material von den ausländischen Armeen in der Schweiz günstiger anzubieten als in ihrem jeweiligen Ursprungsland». Weltweit gebe es keinen grösseren Direktverkauf von Armeematerial an private Anwender. Inzwischen werden neben Utensilien der Schweizer Armee Produkte von zwölf ausländischen Armeen angeboten. Während der Wochenenden sind jeweils fünf Gastaussteller mit ihrem individuellen Angebot vor Ort. Die Öffnungszeiten sind montags bis donnerstags von 10 bis 19 Uhr sowie freitags von 10 bis 21 Uhr. Am Pfingstsonntag, 20. Mai, bleibt die Ausstellung geschlossen, am Pfingstmontag ist sie von 10 bis 18 Uhr zugänglich. (red)

Lehrer treffen sich erst im Juni

Zug In unserer gestrigen Ausgabe haben wir vermeldet, dass morgen Mittwoch, 16. Mai, in der Aula der Pädagogischen Hochschule Zug die öffentliche Delegiertenversammlung des Dachverbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz stattfindet. Wie nun mitgeteilt wurde, hat der Verband in seiner Mitteilung aber ein falsches Datum angegeben. Die Versammlung findet nicht morgen, sondern erst am Samstag, 16. Juni, statt. Der Beginn ist um 9.30 Uhr. Sie dauert bis um 12.15 Uhr, wonach ein Mittagessen folgt. Um 11 Uhr hält noch Beat Döbeli Honegger vom Institut für Medien und Schule an der PH Schwyz ein Referat zum Thema «Wie sieht schulisches Lehren und Lernen mit digitalen Technologien heute und morgen aus?». (red)

Gesichter der Zuger Altstadt

Ausstellung Gestern Abend eröffnete die IG Altstadt Zug auf der Platzwehri bei der Vogelvoliere eine Plakatausstellung mit Fotoporträts von 39 Persönlichkeiten und Läden aus der Altstadt.

Wolfgang Meyer
redaktion@zugerzeitung.ch

Die IG Altstadt Zug zeigt an der Platzwehri die Vielfalt der Altstadt. Designschaffende, Kunsthandwerker, Händler und Gastronomen posieren vor ihren liebsten Stücken. «Die Fotos selber sind schon ein Stück Kunst für sich», meint Regula Kaiser, die Beauftragte für Stadtentwicklung und Stadtmarketing von Zug.

Ob die Bilder nun künstlerisch wertvoll sind oder nicht; die IG Altstadt Zug, an der Eröffnung der Ausstellung vertreten durch Jacqueline Amrhein und René Freiermuth, zeigt bis am 27. Mai bekannte und unbekanntere Gesichter aus dem Altstadt-Gewerbe. So die Haute Couture schaffende Sarah Schlumpf, die in enger Umarmung mit einer ihrer Mannequin forschend in die Kamera blickt. Franca Hegglin vom Restaurant Intermezzo hingegen steht, bereit für die nächste Herausforderung des Alltags, die Hände in die Hüften gestemmt, vor einem ihrer Tische. Auch Frau Schaffner von der kleinen

Migros oben an der Grabenstrasse lehnt sich vergnügt über ihre Kasse. Die Fotos sind im Laufe der letzten zehn Jahre im Zuge verschiedener Projekte entstanden, erzählte Kaiser gestern bei Regen und Grau den Besuchern der Eröffnungsfeierlichkeiten. «Die Stadt und auch der Zuger Bürger hat ein Interesse daran, die Angebotsvielfalt in der Altstadt zu unterstützen. Die Geschäfte und Unternehmen machen die Romantik dieses Stadtteils aus.» Kaiser hat von der Stadt den Auftrag, die IG Altstadt

Zug bei ihren Projekten zu unterstützen. «Wir nehmen das Zepter nicht selber in die Hand, aber wir helfen der IG bei ihren eigenen Projekten, wo wir können.»

Grosser Preisdruck auf wenig Raum

Manche der Unternehmer stammen selber aus der Altstadt. So etwa der junge Schuhmacher Michael Sergi mit seiner Werkstatt «Da Giovanni». Sein Vater eröffnete die Schuhmacherei vor 28 Jahren. Nach der Lehre zum Kaufmann im Versicherungsbereich

und einigen Jahren Arbeit in der Bankenbranche zieht es Sergi zurück zur Werkstatt, in der er als Kind so manchen Sonntag dem Vater half. Er reist nach London, Mailand, Florenz und eignet sich das Rüstzeug an, um seine eigene Schuhmarke zu gründen. Seines und weitere Porträts von Unternehmern und Künstlern in der Altstadt findet man zurzeit im Internet www.altstadt-zug.ch. Wer Geduld hat, kann aber auch warten, bis der Regen etwas nachlässt, und die Bilder bei der Vogelvoliere studieren. «Die Geschäfte

in der Altstadt müssen auf kleinem Raum viel Umsatz erwirtschaften. Das ist eine grosse Herausforderung», schildert Kaiser die Situation vieler Geschäfte in der Altstadt. Vor dem Hintergrund von Internet und Online-shopping sieht sie eine wichtige Überlebenschance der kleinen Geschäfte im historischen Teil der Stadt in der Synergie von Kultur und Wirtschaft. «Kulturelle Anlässe ziehen den Individualismus an. Dieser wiederum ist gute Kundschaft für die exklusiven Angebote in der Altstadt.»



Jacqueline Amrhein und René Freiermuth von der IG Altstadt Zug freuen sich über die gelungenen Plakate. Bild: Stefan Kaiser (Zug, 14. Mai 2018)

«Die Fotos selber sind schon ein Stück Kunst für sich.»

Regula Kaiser
Beauftragte für Stadtmarketing

Buchtipps

Lebensgeschichten von visionären Frauen

Coco Chanel (Modedesignerin, 1883-1971): «Eine Welt ging zu Ende, eine andere entstand. An dem Übergang befand ich mich, eine Chance bot sich, und die ergriff ich.»

Rosa Parks (Bürgerrechtlerin, 1913-2005): «Ich wollte nur frei sein, wie jeder andere auch. Ich wollte nicht immerzu wegen gedemütigt werden wegen etwas, auf das ich keinen Einfluss hatte: die Farbe meiner Haut.»

Malala Yousafzai (Kinderrechtsaktivistin *1997): «Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern.»

Walentina Tereschkowa (Kosmonautin *1937): «Ich habe schon als Kind von einer Reise zu den Sternen geträumt. Zur Not wäre ich auf einem Besen hingeflogen.»

Das sind einige Zitate aus dem Buch «Frauen, die ihre Träume leben». Das Buch erzählt 33 faszinierende und ausserge-

wöhnliche Lebensgeschichten. All diese Frauen hatten den Mut, ihre eigenen Visionen zu verwirklichen und sich durch nichts von ihrem Weg abbringen zu lassen.

Die Frauenporträts sind kurz und interessant erzählt. Die Autorin Claudia Lanfranchi stellt unbekanntere und vergessene, aber auch berühmte und starke Frauen vor. Sie alle – ob Denkerin, Naturwissenschaftlerin, Schriftstellerin, Publizistin, Künstlerin, Geschäftsfrau, Gesellschaftsdame, Landfrau, Exzentrikerin, Gärtnerin oder Rebellin – hatten den Mut, den Sprung ins Ungewisse zu wagen.

Zum Beispiel Margarete Steiff (Unternehmerin Spielzeug-Artikel/ Teddy-Bär; 1847-1909). Mit eineinhalb Jahren erkrankte sie an Kinderlähmung und war zeitweilig an den Rollstuhl gebunden. Damit kam für sie eine Heirat, die ihre wirtschaftliche Versorgung gesichert hätte, nicht in Frage. Sie gründete ein Schneidertelier mit ihren Schwestern.

Damit legte sie den Grundstein zu einem später weltweit tätigen Familienunternehmen. Im Jahre 1994 wurde ein Teddy-Bär aus den Anfangszeiten für rund 130 000 Euro an ein Museum in Japan verkauft.



Oder Ida Pfeiffer (Globetrotterin, 1797-1858). Im März 1842 bestieg Ida ein Dampfschiff in Wien, welches sie Donau-abwärts ans Schwarze Meer führte. Skeptisch beäugte man Ida, die sich mit 44 Jahren einen Lebenstraum erfüllte und

alleine als Frau zu reisen begann. Ihre Reiseberichte wurden zum Bestseller. Die Berichte ihrer sieben Reisen füllten 13 Bände und wurden in sieben Sprachen übersetzt.

Die besonderen Frauengeschichten wurden von der Autorin Claudia Lanfranchi zusammengestellt, welche Kunstgeschichte studierte. Ein Buch für alle Leserinnen, die sich inspirieren lassen möchten, die eigenen Träume zu leben!

Hinweis
«Frauen, die ihre Träume leben: Faszinierende und inspirierende Lebensgeschichten» von Claudia Lanfranchi. ISBN: 978-3-458-36295-1



Barbara Staub
Bibliothek Cham

Jungunternehmer mit Rekorderfolg

Kanton Zug Die drei Zuger Marc Dür, Samuel Luterbacher und Elio Reinschmidt, die auf der Crowdfunding-Plattform Kickstarter (www.kickstarter.com) Geld für zwei Projekte sammeln (Ausgabe vom 20. April), sind gut gestartet. Bis gestern Abend sind für ein neu entwickeltes Kartenspiel rund 60 000 Franken zusammengekommen. Das Ziel von mindestens 20 000 Franken wurde somit deutlich übertroffen. Unterstützt haben die drei Jungunternehmer 1100 Personen. Die Kampagne ist am 8. Mai gestartet und dauert noch drei Wochen an.

Der Erfolg sei «sehr hoch einzuschätzen», sagt Marc Dür, die Kampagne laufe bis jetzt «nahezu perfekt». Das sehe man daran, dass nach fünf Tagen schon mehr Geld zusammengekommen sei als bei jedem anderen Schweizer Brett- oder Kartenspiel zuvor. Ein sechsstelliger Betrag sei nun auf jeden Fall möglich, «was auch wichtig wäre, da momentan noch ziemlich wenig 'Gewinn' für uns abfällt», so Dür. Das Spiel dient den Zugern auch als «Testballon» für die Lancierung eines neuen Pflanzensensors. Die Kickstarter-Kampagne dafür steht im kommenden Herbst an. (lb)